Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.03.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Editorial

SUSANNE WENGER

Von soviel Drängendem müsste ich in diesem Editorial schreiben. Davon etwa, dass der dubiose Maskulinist John Bellicchi mit grauenhaften Männlichkeits-Workshops Mitte September in Bern sein Backlash-Unwesen treibt. Oder davon, dass – ebenfalls in Bern – am 10. September über eine Quotenregelung für den Stadtrat abgestimmt wird. Selbstverständlich müsste ich auch eingehen auf die Inhalte der vorliegenden Emi, auf die gescheiten Gedanken von Maja Wicki zum Beispiel, die unserer Reihe «Feminismus in den 90ern» wieder Leben einhaucht.

Doch ich will von ganz etwas anderem schreiben. Der Sommer geht zu Ende, und ich möchte Euch etwas von meiner Motivation mitgeben. Von der Motivation, die ich aus diesem Sommer mitnehme. Aus einer mystischen Stadt. Ich war in New York. Und der Groove des Big Apple riss mich mit. Die Schönheit Manhattans raubte mir den Atem. Alles schien möglich.

Ich lief durch die Strassen und es war höllisch heiss, aber das machte nichts. Denn um mich her pulsierte das Leben. An jeder Ecke tausend Szenen, die es verdienten, betrachtet zu werden. In der 53. Strasse schickten sich – am heiterhellen Nachmittag – Bon Jovi an zu spielen. Eine junge Frau neben mir rief «John» und der smarte John Bon Jovi guckte zu ihr hin und winkte. «Wow, he waved to me», sagte die junge Frau, die sich eben ein Stück Teenager-Traum erfüllt hatte. Joseph Franklin, schwarzer Taxifahrer mit Registrationsnummer 15498, schlug durch einen Zettel mit krakeliger Schrift dem Sicherheitsfenster zwischen Vorder- und Hintersitzen ein Schnippchen: Beloved passenger, thank you for laying your life in my hands. Die Business-Ladies strömten aus ihren Büros. Um im Feierabendgewühl schneller vorwärtszukommen, trugen sie zum Deux-Pièces Tennissocken und Turnschuhe – oder gleich Rollerblades. Im Central Park wartete, von der untergehenden Sonne vergoldet, eine friedliche, picknickende Menschenmenge auf Gratistickets für «Shakespeare in the park». Im Village, downtown, setzte sich abends um elf Uhr einer aufs Trottoir und rüstete Rüebli. In der «Baby Bar», Alphabet City, luden Wiegen anstelle von Stühlen zum Sitzen ein, und die Musik war ohrenbetäubend. «You'd like to pay with credit card, dear?» Eine Schweizerin lernte ich kennen, die in New York Schauspielunterricht nimmt. Eine andere beeindruckte mich mit ihrer urbanen Selbstsicherheit. Und und und.

Natürlich taten sich in New York auch Abgründe auf. Doch: Life's a witch, then you fly, steht auf meinem neuen T-Shirt. Einen schönen Herbst und Winter miteinander!


Emanzipation
FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR KRITISCHE FRAUEN

ABO

| | |
|---|---|
| Probeabo (2 Nummern) | Fr. 10.– |
| Normalabo | 49.– |
| Unterstützungsabo | 75.– |
| Solidaritätsabo | ab 100.– |
| Auslandabo Europa | 60.– |
| Auslandabo Übersee | 70.– |

alle Preise inklusiv 2% MWSt.

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

Einsenden an: EMANZIPATION, Postfach, 5001 Aarau



**EMANZIPATION**
Postfach, 5001 Aarau
Postcheckkonto: 40-31468-0
Auflage: 2 500 Exemplare
erscheint 8mal jährlich

**Abonnemente**

| | |
|---|---|
| Normalabo | Fr. 49.– |
| Unterstützungsabo | 75.– |
| Solidaritätsabo | ab 100.– |
| Auslandabo Europa | 60.– |
| Auslandabo Übersee | 70.– |

alle Preise inkl. 2% MWSt.

**Einzelnummern**
erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden

**Administration**
Für Werbung, Inserate und Veranstaltungshinweise
Michèle Spieler
Tel.+ Fax 064/22 45 19
oder EMI-Postfachadresse

**Redaktionskoordination**
Claudia Bosshardt
Allschwilerstr. 94
4055 Basel, Tel. 061/301 81 31

**Redaktion**
Franziska Baetcke
Claudia Bosshardt
Caroline Bühler
Sonja Matheson
Patricia Purtschert
Anna Wegelin
Susanne Wenger

**Mitarbeiterinnen dieser Nummer**
Sibylle Dickmann
Cyrilla Gadient
Bianca Miglioretto
Lepa Mladjenović
Helena Nyberg
Lisa Schmuckli
Maja Wicki
Dominique Zimmermann
Eva Zurbriggen

**Layout und Titelblatt**
Susan Knapp
Karo Grafik, Basel

**Buchhaltung**
Marianne Stern

**Aboverwaltung**
Isi Fink

**Druck**
Volksdruckerei Basel

**Einsendeschluss für Veranstaltungen und Inserate**
Nr. 6/95: 18. September
Nr. 7/95: 23. Oktober

Die Meinungen der Autorinnen müssen sich nicht mit jenen der Redaktion decken.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Die nächste Nummer erscheint am 6. Oktober.